

Unter dem mir vorliegenden indischen Material befinden sich 2 Exemplare aus dem mittleren Productuskalk von Jabbi (Zone des *Xenodiscus carbonarius*), welche zweifellos mit den chinesischen Stücken übereinstimmen und zu der Bezeichnung »sino-indicus« Veranlassung geben. Diese Stücke sind vielleicht ident mit den (vergrösserten) Abb. 3, f, g, h, auf Tafel 79 bei WAAGEN, (*Salt Range fossils*). Allerdings liegen vom selben Fundorte auch noch andere, sicher als *Prod. asperulus* zu bezeichnende, feinrippige und stärker gewölbte Formen vor. Mit voller Sicherheit wage ich somit die Entscheidung über die Benennung der Fig. 3 f—h bei WAAGEN nicht zu geben. Vielleicht beruht auch die gröbere Berippung nur auf der Vergrösserung der Abbildung. Dagegen ist die Unterscheidung von *Productus semireticulatus*, der zuweilen auch aus echt dyadischen Schichten angegeben wird, einfach:

Productus sino-indicus ist sehr viel dickschaliger und mit viel tiefer eingesenkten Muskeleindrücken versehen, ausserdem auch viel grobrippiger als *Productus semireticulatus*.

Dass *Prod. sino-indicus* von Anfang an kräftig berippt ist, geht aus zwei Jugendexemplaren hervor, welche die Zweitheilung der Rippen aufweisen, die bei dem feinrippigen *Prod. graciosus* die ganze Sculptur beherrscht. Diese kleinen Formen erinnern ausserordentlich an *Prod. Wilczeki* TOULA vom Hornsund auf Spitzbergen, der mir im Abguss vorliegt und ebenfalls eine Zwergform aus der Gruppe des *Prod. indicus* und *subcostatus* darstellt.

Zweifellos ist aber das Vorkommen der in dem Kohlenschiefer bei Nanking häufigen (bei Lo-ping fehlenden) Art im mittleren Productuskalk bei Jabbi in der Salt Range. Allerdings gehören die indischen Vertreter zu den seltensten, bisher nicht ausgeschiedenen oder missdeuteten Formen.

Eine gewisse Aehnlichkeit besteht auch mit *Prod. sumatrensis* F. ROEM. aus dem Obercarbon von Padang; doch ist diese Art ganz gleichmässig stark gewölbt, während *Prod. sino-indicus* in der Mitte der Schale eine Abflachung besitzt. Vor allem fehlt jedoch die sehr kräftige Verdickung der convexen Klappe.

Vorkommen: *Prod. sino-indicus* ist bei Nanking häufig (22 Ex.), in der Salt Range aber selten (2 Ex.).

NB. Ein vereinzelt Exemplar mit flachem Sinus in der convexen Klappe mag vorläufig als *Prod. sino-indicus* »var.« bezeichnet werden (Taf. 22, Fig. 2).

Productus scabriculus MART. mut. nov. *nankingensis*¹⁾.

Taf. 22, Fig. 3 a—c.

Prod. scabriculus MART., der zuerst aus dem Kohlenkalk beschrieben worden ist, geht von dort in das Obercarbon und sogar — wie die schönen Abbildungen

¹⁾ Ein Manuscriptname *Pr. Richthofeni* JAEKEL war leider nicht verwendbar, da einerseits in dem Kästchen mit obiger Mutation zusammen einzelne Stücke des *Prod. sino-indicus* lagen und da auch bei Beschränkung auf obige Form eine Varietät nicht geeignet schien, den obigen Namen zu tragen. Ich hatte diese Form früher (*Leth. pal.* p. 503) mit *Prod. Vishnu* verglichen.